

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 01

Titel: Transplantation: Der Mensch als Ersatzteillager? (11 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus dem Programm „Kreative Ideenbörse Sekundarstufe“ des OLZOG Verlags. Den Verweis auf die Original-quelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 10 Jahren entwickelt der OLZOG Verlag zusammen mit erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien.

▶ Die Print-Ausgaben der „Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe“ können Sie auch bequem und regelmäßig per Post im [Jahresabo](#) beziehen.

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

▶ Die Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, in Klassensatzstärke für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)








📮 Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg

☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)



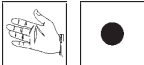

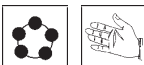
### 5.1.2 Transplantation: Der Mensch als Ersatzteillager?

**Lernziele:**  
 Die Schüler sollen

- die Gründe für eine zustimmende/ablehnende Haltung zur Organspende kennen lernen, diese kritisch hinterfragen und einen eigenen Standpunkt entwickeln,
- sich mit dem Prinzip der „gerechten Verteilung“ auseinandersetzen und die ethische Dimension der Verteilungsproblematik nachvollziehen,
- über die Ursachen und Folgen des unzureichenden Organspendens informiert werden.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. Stunde: Organspenden – Ja oder Nein?</b></p> <p>Als Einstieg in die Thematik äußern die Schüler spontan ihre Meinung und begründen diese. Die Begründungen werden stichwortartig an der Tafel festgehalten und in der folgenden Stunde erneut thematisiert. Die auf dem Arbeitsblatt notierten Fragen sollten als „Mini-Umfrage“ auch Mitschülern aus anderen Klassen gestellt werden, um ein möglichst breit gefächertes Meinungsspektrum zu erzielen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Die Fragestellung zielt darauf ab, den Schülern das Prinzip des Gebens und Nehmens bewusst zu machen.  <b>→ Arbeitsblatt 5.1.2/M1*</b></p>
<p><b>2. Stunde: Pro- und Kontra-Diskussion</b></p> <p>Zu Beginn der Stunde werden die Pro- und Kontra- Standpunkte der vorherigen Stunde erneut thematisiert. Diese werden durch das Arbeitsblatt inhaltlich ergänzt. Das Arbeitsblatt soll durch das Hinzufügen eigener Meinungen erweitert werden. Die anschließende Wertung der Argumente führt zu einer individuellen Meinungsbildung, die durch das Auszählen der vergebenen Punkte sichtbar wird.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Schüler werden beispielhaft mit den häufigsten Pro-/Kontra-Argumenten konfrontiert.  <b>→ Arbeitsblatt 5.1.2/M2**</b></p>
<p><b>3. Stunde: Die Definition des Todes – das Transplantationsgesetz</b></p> <p>Als Einstieg in die Stunde könnte die Frage nach dem „Warum“ eines Transplantationsgesetzes stehen. Anschließend wird der Inhalt dieses Gesetzes mit den Schülern besprochen. Im Hinblick auf die Thematik „Hirntod“ sollte den Schülern vorher Gelegenheit gegeben werden, über persönliche Erfahrungen im Umgang mit dem Tod zu sprechen. Das Zitat dient dazu, die unterschiedlichen Todeskonzeptionen zu verdeutlichen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Die Schüler werden über die wichtigsten Punkte des Transplantationsgesetzes und den Begriff „Hirntod“ informiert. Der Hirntod eines Menschen ist in der Praxis der „Startschuss“ für die Transplantation. Die Gegner dieser Hirntod-Konzeption sehen das Sterben als einen Prozess, bei dem niemand genau sagen kann, wann er beginnt und wann er aufhört. Der Hirntod ist demzufolge nur ein Abschnitt des Sterbeprozesses.  <b>→ Arbeitsblatt 5.1.2/M3**</b></p>

5.1.2 Transplantation: Der Mensch als Ersatzteillager?

<p><b>4. Stunde: Der Organspendeausweis</b></p> <p>Im Vorgriff auf den eventuell späteren Besitz eines Spenderausweises kreuzen die Schüler gemäß ihrer persönlichen Entscheidung eine der vorgegebenen Möglichkeiten an und begründen ihre Entscheidung.</p>	 <p>Der Wortlaut der „Erklärung“ ist aus Gründen der Authentizität identisch mit der eines echten Organspendeausweises. Die von dem Schüler getroffene Entscheidung stellt einen vorläufigen Abschluss der vorausgegangenen Pro-/Kontra-Debatte dar. → <b>Arbeitsblatt 5.1.2/M4**</b></p>
<p><b>5. Stunde: Wer bekommt das Organ?</b></p> <p>Die Schüler entscheiden sich nach ihrem subjektiven Gerechtigkeitsempfinden für eine der beiden Personen. Der untere Teil des Arbeitsblattes wird abgetrennt und an der Tafel befestigt. Die genannten Gründe werden verglichen und nach der Häufigkeit ihres Auftretens geordnet.</p>	 <p>Ärzte, die über die Vergabe von Spenderorganen entscheiden, stecken häufig in einem Dilemma. Es existieren lange Wartelisten und die persönlichen Schicksale der Kranken lassen eine „gerechte“ Verteilung der gespendeten Organe beinahe unmöglich erscheinen. Die hier geforderte Entscheidung für einen der beiden Patienten führt zu möglichen Entscheidungskriterien. → <b>Arbeitsblatt 5.1.2/M5**</b></p>
<p><b>6. Stunde: Auf der Suche nach Gerechtigkeit</b></p> <p>Die Kärtchen werden von den Schülern ausgeschnitten. Die Blanko-Kärtchen bieten die Möglichkeit, fehlende Faktoren zu ergänzen. Jeder Schüler wählt dann seine persönliche „Top Five“ aus und ordnet sie nach ihrer Wichtigkeit.</p>	 <p>Wissenschaftler und Ärzte bemühen sich um eine Gerechtigkeitsformel, die als Basis für eine „gerechte“ Verteilung der Organe gilt. Das Verteilerproblem wird so sicher nicht gelöst, aber man nähert sich so eventuell einer optimaleren Verteilung. → <b>Arbeitsblatt 5.1.2/M6**</b></p>
<p><b>7. Stunde: Ein Herz von einem Schwein?</b></p> <p>Die Schüler versuchen sich in die geschilderte Situation hineinzuversetzen und beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt. Anschließend werden die Antworten an der Tafel gesammelt und den folgenden Oberbegriffen zugeordnet: <i>Lebensrecht Mensch/Tier, Tierschutz, psychische Belastung, Grenze Mensch/Tier.</i></p>	 <p>Als Folge der quantitativ nicht ausreichenden Spenderorgane versucht die medizinische Forschung einen möglichen Ausweg in der Xenotransplantation zu finden. Diese mögliche Praxis birgt eine Vielzahl von Ängsten/Skrupeln in sich. → <b>Arbeitsblatt 5.1.2/M7*</b></p>
<p><b>8. Stunde: Organhandel – ein lukratives Geschäft</b></p> <p>Die Schüler analysieren die Tabelle in Hinblick auf die möglichen Ursachen für Organhandel in den genannten Ländern. Sie stellen Mutmaßungen hinsichtlich eventueller Beweggründe für Spender bzw. Empfänger an. Auf einer Weltkarte sollten die Zentren des illegalen Organhandels markiert werden. Je nach zeitlichem Rahmen kann noch eine Wandzeitung zu dieser Thematik erstellt werden.</p>	 <p>Der illegale Organhandel ist über die ganze Welt verbreitet, dabei wird in der Regel die existenzielle Not vieler Menschen ausgenutzt. Insbesondere in den Ländern der Dritten Welt nimmt der Organhandel zu, die Ursachen liegen in der Armut und in der oftmals ausgeweglosen Lebenssituation der Menschen. → <b>Arbeitsblatt 5.1.2/M8**</b></p>

Tipp:



- Internet: <http://www.transplant.org/eur/WWW/index.html>  
(Seiten von Eurotransplant, man kann sich über Einzelheiten zu bestimmten Organtransplantationen erkundigen. Die Seiten sind in englischer Sprache)
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): Materialien zur Organspende, Köln 1999
- Kessler, David: Die Rechte des Sterbenden, Beltz Quadriga Verlag, Weinheim und Berlin 1997

VORSCHAU